

Köln spart an seinen Kindern

Kürzungen bei Sportvereinen und Ferienprogrammen, Schulhöfe zum Spielen geschlossen

VON PETER BERGER, JOACHIM FRANK,
HENDRIK GEISLER UND SUSANNE ROHLFING

Köln. Die Stadt Köln spart weiter an Angeboten für Kinder. Nachdem die Verwaltung zuletzt im Haushaltsentwurf für 2025 und 2026 schon zahlreiche Zuschüsse für Kinder- und Jugendangebote gekürzt oder gestrichen hatte, hat sie nun auch das Projekt „Offene Schulhöfe“ abrupt beendet. Seit dessen Start im Jahr 2021 wurden die Schulhöfe von neun Kölner Schulen an Nachmittagen und in den Ferien geöffnet, um Jungen und Mädchen einen Ort zum Spielen und Sporttreiben zu bieten. Seit dem 19. Dezember bleiben die Schulhöfe geschlossen – obwohl die Stadt nach eigenen Angaben von dem Projekt überzeugt ist und es in den Quartieren gut angenommen wurde. Die Verwaltung verweist auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ auf nicht mehr zu finanzierende Kosten in Höhe von jährlich 500.000 Euro für Auf- und Abschließen sowie Müllaufsammeln.

Zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche stehen auf der Streichliste der Verwaltung für einen genehmigungsfähigen Haushalt. Dazu gehören zum Beispiel eine Vorlese-Initiative, die Sprach- und Lesekompetenzen bei wöchentlich 600 Kindern fördert, ein stark nachgefragtes Projekt, mit dem Schulen Geld für dringend benötigte Schulmaterialien einnehmen können, aber auch Zuschüsse zu Ferienprogrammen, die besonders in Stadtteilen mit finanziell schwacher Bevölkerung regen Zulauf haben. Für die Ferienprogramme gab es 2024 noch gut 760.000 Euro – für 2025 und 2026 sind keine Mittel mehr eingeplant. Ingrid Hack, Geschäftsführerin des Chorweiler Vereins Kindernöte, der einer der Träger ist, sieht die Strukturen des Vereins zwar nicht be-

droht, doch sie schreibe sich nun „die Finger wund“, um Mittel von Privatleuten und Unternehmen zu akquirieren und die Finanzierungslücke hoffentlich ausgleichen zu können, sagte sie dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Im stark benachteiligten Bezirk Chorweiler nutzen bis zu 120 Kinder regelmäßig das Kindernöte-Ferienangebot „Kinderstadt“, bei dem Jungen und Mädchen eine Woche lang nicht nur betreut werden, sondern gemeinsam Demokratie und Mitbestimmung kennenlernen.

Über die Einsparungen bei Kinder- und Jugendangeboten hinaus drohen im Kölner Breitensport Kürzungen von rund 20 Millionen Euro (wir berichteten). Der Sportwissenschaftler Ingo Froböse bezeichnete dies als Skandal. Die Kürzungen



„ Die geplanten Kürzungen im Bereich Sport werden Köln zu einer kranken Stadt machen

Professor Ingo Froböse,
Deutsche Sporthochschule Köln

„werden Köln zu einer kranken Stadt machen“, schreibt Froböse in einem Gastbeitrag für diese Zeitung. Angesichts der allseits bekannten Bedeutung von Bewegung und Sport für einen gesunden Lebensstil nannte Froböse es unverständlich und inakzeptabel, dass die Sportförderung in Köln auf ein Minimum heruntergestrichen werden solle. „In der Folge müssen wir davon ausgehen, dass in kurzer Zeit die Sportstätten in einen nahezu unbrauchbaren Zustand verfallen, dass noch mehr Sportstätten geschlossen werden und wir als städtisches Gemeinwesen unserem Bildungsauftrag nicht mehr nachkommen, Kindern und Jugendlichen eine optimale Entwicklung zu ermöglichen“, warnte Froböse, der an der Deutschen Sporthochschule in Köln eine Professur für Prävention und Rehabilitation innehat.

„Haushalt muss genehmigungsfähig sein“

Der Sport spiele in Köln eine ganz zentrale Rolle, sagte Stadtsprecher Alexander Vogel dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Daher können wir als Verwaltung es sehr gut nachvollziehen, dass mit großer Aufmerksamkeit auf den kommenden Haushalt der Stadt geblickt wird.“ Ziel der Stadtverwaltung sei es, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu einzubringen. Gelingt dies nicht, entscheide künftig die Bezirksregierung über die Ausgaben, dann stünden besonders freiwillige Leistungen „erst recht auf dem Prüfstand“. Nun sei es das Recht des Rates, den Haushalt zu verändern und zu beschließen. Das Ziel der Genehmigungsfähigkeit solle der Rat dabei im Auge haben, so Vogel.

» Gastbeitrag Seite 4
» Köln